



2. Zum Entgraten von Werkstücken nach der Bearbeitung auf einer der DMC-Fräsmaschinen steht eine Entgratstation zur Verfügung.



3. Die Reinigungsstation besteht aus zwei Reinigungszellen, eine für jede der beiden DMC 80 H duoBLOCK, die am DMG MORI Cell-Controller einem Programm zugeordnet werden.



1. Zu- und abgeführt werden die Werkstücke über ein Umlauf-Lagersystem, das sicherstellt, dass sich die Teileausrichtung während der Bearbeitung nicht ändert.

4. Das Werkstückhandling innerhalb des WH FLEX Fertigungssystems übernimmt ein 6-Achs-Roboter von Kuka mit einer Ladekapazität von 150 kg.



Mit Digital Engineering bietet DMG MORI jetzt eine zukunftsweisende Entwicklungs-umgebung für die Konzeption und Umsetzung flexibel automatisierter Fertigungssysteme. Einzigartige Highlights sind die dynamische Virtualisierung von Maschinen, Baugruppen und Automatisierungseinrichtungen sowie die Simulierbarkeit aller systeminternen Prozesse und Bewegungsabläufe.

Die industrielle Digitalisierung markiert einen Paradigmenwechsel von der klassischen mehrstufigen Fertigung zur umfassenden Vernetzung industrieller Produktionen mit Internet-getriebenen Informations- und Kommunikationstechnologien. Für DMG MORI eröffnen sich dadurch immense Chancen, den eigenen Wandel vom Produkthersteller zum Anbieter kundenorientierter Produkt-Service-Systeme digital zu veredeln und ganzheitlich zu beschleunigen.

DIGITAL ENGINEERING FÜR MAXIMALE PERFORMANCE UND KUNDEN-ORIENTIERUNG

Dies zeigt sich insbesondere im Engineering flexibel automatisierter Fertigungslösungen, wie Markus Rehm als Geschäftsführer von DMG MORI HEITEC unterstreicht. Für ihn gilt der einfache Grundsatz: „Je anspruchsvoller die Aufgabe und umso komplexer das resultierende Bearbeitungssystem, desto größer ist der Wirkungsgrad der Digitalisierung.“ Und das gelte sowohl für die interdisziplinäre Projektentwicklung im eigenen Haus als auch für den Prozess der Systemrealisierung im engen Dialog mit den Anwendern.

Als internes Beispiel nennt Markus Rehm das Zusammenspiel der verschiedenen „Gewerke“ aus Maschinenbau, Automatisierung, Anwendungs- und Verfahrenstechnik sowie Steuerungs- und Softwareentwicklung. Speziell hier habe man mit den Werkzeugen des Digital Engineering die Voraussetzung geschaffen, den Status und das Wissen aller Beteiligten transparent an einen zentralen „Point of Truth“ zusammenzubringen.

Je anspruchsvoller die Aufgabe und umso komplexer das resultierende Bearbeitungssystem, desto größer ist der Wirkungsgrad der Digitalisierung.

Markus Rehm
Geschäftsführer
DMG MORI HEITEC GmbH



**4x SCHNELLER MIT
DIGITAL ENGINEERING**
„VERTRAUEN IST WICHTIG,
WISSEN IST BESSER“